



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916**

**1886**

45 (2.4.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2988](#)

# General-Anzeiger

Abo-nemmen:  
30 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 5 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
sicht 1.15 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisch und unparteiisches Anzeigebatt.

Inserate:  
Total-Inserate 10 Pfg. p. Seite.  
Ausw. Inserate 20 Pfg. p. Seite.  
Ganz-Nummern 2 Pfennig.

Fahrniß-Versteigerung.  
Wegen Erdbeben werden auf dem  
Nachlaß des Herrn Friedrich Brech-  
ter, Brückmann

Montag, den 5. April 1886

Nachmittags 2 Uhr

in Büro G 7 Nr. 24 gegen Saarzäh-  
lung versteigert: 3121

Küchenmöbel, Weihzeug, Vorlagen  
und Bobinetpäckle, einige Zeitung,  
Hilber, eine Parbie Schwestformen,  
ein Modelitisches Spiegel, ein Kanapee  
mit Stühlen, ein drit. ohne Stühle, ein  
Sekretär, Kommode, ein Chiffonier,  
zwei antike große Schränke, Tische und  
Stühle, ein großer Küchenkranz, ein  
eiserner Herd und Anderes.

G. Hünburger, Waisenrichter.

Freiwillige

Versteigerung.

Freitag den 2. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

versteigert ich in der Gitterhalle Nr. II.

dahier, Wühl. u.

circa 100 Centner Zwiebeln  
gegen Saarzahlung in soischen Par-  
tien.

3172

Mannheim, 1. März 1886.

Hüttner, Gerichtsvollzieher.

Lüsenhaus Mannheim.

L 3, 4.

Wir bringen hiermit unsere Klein-  
kinderküche, sowie auch unsere Näh-  
küche für schulenklares Mädchen den  
verehl. Eltern in empfehlende Erinnerung.  
Beide sind auf Seste eingerichtet  
und finden die Kinder unter Leitung  
der Schwestern ebenso sorgsame, freund-  
liche Beaufsichtigung, als auch guten  
Unterricht. Anmeldungen können in  
der Anstalt selbst, oder bei Unterzeich-  
netem gemacht werden. 3158

Der Vorstand: Koch, A. 4, 2.

**CONSERVEN,**  
Erbse in 5 Qualitäten,

per Lit. Dose von 70 Pfg. an.

Grüne Bohnen (Haricots verts)

Dose von 85 Pfg. an.

Gemüse Gemüse, Carotten,

Snargeln, Stangen u. Suppen-

AInstantiationException, Champignons,

Gingemachte Früchte: 3176

Weiße, Kirchen, Birnen,

birnenförmige Erdbeeren,

Meine unge in Dosen u. Gläsern u.

Wacholderbeeren offen.

Fische.

Winterheinsalm, Soles, Gablau,

Schellfische,

Rheinhechte und Karpfen.

ger. Rheinlachs.

Pf. Gund, Planken.

D 2, 9.

Zur Saat

empfiehlt.

Deutschen und ewigen Klees-  
säulen, Ciparsette, Steinslee,

Wide, Haidekorn, Grässamen,

2860 sowie:

Gartensämereien

zu billigen Preisen in frischer, zuver-  
lässiger Ware.

C. Schlott.

Weinheim an der Bergstraße.

1900

Fortwährend frisch gesangene  
Rinder, Hechte und

Karpfen

sowie auch Baröse.

Georg Holzschn. H 5, 3.

der Schnaps

Festtag, Abends 6 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ .

Sonntag, Sammings 9 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ .

Bedingt.

Nachmittags 2 Uhr

2900 günstigstens dient.

mit Schriftstiftung.



## Hemshof. Restauration Grünwald.

Haltestation der Trambahn.

In den festlich geschmückten Räumen des immer grünen Waldes,  
an den Ufern des Rheins, verbunden mit der Trambahnstation wird

Sonntag, den 4. und Montag,  
den 5. April 1886  
der erste große

## Wein-Congress

abgehalten mit folgendem Programm:

Sonntag, den 4. April, Vorm. 11 Uhr

Beginn des großen Auschanks

## Freinsheimer Ausstich, (eigenes Gewächs)

analysiert durch die Hemshofer Professoren und geprüft von verschiedenen  
auswärtigen Autoritäten.

per 1/2 Liter 20 Pfg.,

per Stunde nur 1 Mark!

unter Mitwirkung der weltbekannten Freinsheimer Stadtkapelle, unter  
Leitung ihres hervorragenden Kapellmeisters "Fries". Abstüngungen eigens dazu  
schöpfer und komponirter Nachschläge. Abends: Selbstversuchungen auf  
Bühnendekorationen der alten Deutschen.

Montag Morgens Fortsetzung des Congresses unter der obli-  
gatorischen Musik "Kapellenjammer", begleitet von ihrem Komponisten "Wülf-  
ling". Abends: Finanzielle Verhandlungen des Vermögensbestandes. Punkt  
11 Uhr: Eröffnen des Goldenen Buches; Wertgericht über diejenigen, welche durch  
Richterheiligung am Congress verhindert sind.

NB. In Voraussetzung eines Vertragabschlusses mit dem Standesamt und  
etwaige Sehnsucht nach der Heimat hat die Direktion des Rheinischerhotels  
mit den liegenden Räumen der Trambahn einen Vermögensvertrag ab-  
geschlossen und lässt jede Fahrt nach allen Richtungen nur 5 Pfg.

Es lädt hierzu höflich ein

3180

H. Grünwald, Restaurateur.

## MODES.

## Betty Humboldt,

H 6, 13, 2. Et.

empfiehlt sich im Anfertigen von

3178

Hüten, Capinchons und Coiffuren  
nach den neuesten Modellen, sowie für alle vor kommenden  
Anfertigungen in und außer dem Hause.

Confirmanden  
bringe meine größte und reichhaltigste Auswahl der  
feinsten und billigsten

Gesang- und Gebetbücher

in empfohlene Erinnerung.  
Georg Karcher, Buchbinderei, G 3, 20.  
Auf jedes gefärbte Buch wird der Name  
unentzweiglich gedruckt.

Vertreter für Verkauf von Spritzen und Brauer-  
glasuren gesucht. Hohe Provision. 3180

Offerten an W. 7532 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Zu kaufen gesucht  
ein wachmamer größerer  
Hof-Hund. 3102

## Zur gef. Beachtung!

Der Ausverkauf meines Weizwaaren-  
und Gardinenlagers dauert nur noch

18 Tage.

Schluss des Ausverkaufs Sonntag den 18. April.

Ferdinand Mayer,  
E 1. 4. Breite Strasse. E 1. 4.

## Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiermit an, daß ich vom 1. April mein  
Herren- und Damen-Hüte-Geschäft

von S 1, 8 nach

G 2, 9 (Klimmer's Färberei)

verlege. Indem ich mich in allen Neuheiten dieser Saison empfehle  
zeichnet Hochachtungsvoll

2955 J. Belzer, Hutgeschäft, G 2, 9.

## Für Confirmanden

empfiehlt wir unser reichhaltiges Lager in  
evang. u. kath. Gesang- u. Gebetbüchern

von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu  
billigen Preisen.

3014 A. Löwenhaupt Söhne,  
Kaufhaus.

## Grabmonumente.

Unterzeichnet empfiehlt sein reichhaltiges Lager fei-  
riger Grabmonumente von Marmor, Granit,  
Syenit, sowie aus den besten Sandsteinen gearbeitet;  
ebenso mache auf die sehr beliebten und schönen Kreuzblöcke  
in schwarzer und weißem Marmor, sowie Syenit mit  
weichen Marmorkreuzen, Urnen und Blüten zu  
ausführlich und sicher bei geschmauder Ausführung  
billigte Preise zu.

C. F. Korwan, C 1, 14.

P. P. Reparaturen alter Grabsteine werden jederzeit  
schnell und kostlos zu Ausführung gebracht.

2989

## Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meinen gediegen Kunden, sowie einem hiesigen wie auswärtigen Publikum  
die ergebene Würtheilung, daß ich meinen aus feinsten neu eingerichteten

Salon zum Haarschneiden u. Rasiren

von O 5, 5 nach meinem Hause O 5, 8  
verlegt habe.

Indem ich für das mit bisher bewiesene Vertrauen dankt, bitte ich  
mit dasselbe auch für die Folge zu bewahren und empfehle mich  
hochachtend

2947 0 5. 8 Aug. Gehweiler, 0 5. 8.

F 5, 10.

Prima

Boden-Lacke

Umlibertroffene Qualität

per Pfd. 75 Pfg.

Gebr. Koch.

F 5, 10.

Etoffzeichnungen

empfiehlt G. Hettich, C 2, 8. 2189

Ein braues Küchenmädchen mit  
guten Beugnissen wird aus Ziel geholt.

3016 Röhren G 7, 1.

1 großer Amerikaner-Koffer zu ver-

3179 H 7, 8.

1 Ranapee, 1 ovaler Tisch zu ver-

3180 H 7, 8.

1 Haberkasten, 1 Siebkuh zu ver-

3181 H 7, 8.

1 Kleiderkasten, 1 Kommode zu ver-

3182 H 7, 8. 0.043

1 Handkarren, 2 Räder mit Rote-

3065 H 7, 8.

1 zum Streifen wird angewandt.

3176 L 4, 6, 2. 2005

2. Seite.

## General-Anzeiger.

2. April.

**Bezirks-Gewerkverein**  
Ortsverein  
der Fabrik- und Handarbeiter  
Mannheim II.  
Local "Rederhausen" K 4, 1.  
Samstag den 4. April 1886,  
Abends präcis 8 Uhr:  
**Außerordentliche**  
**Mitglieder-Versammlung**  
für die Wahl eines Abgeordneten und  
dessen Stellvertreter zu dem am 16. Juni  
h. J. in Halle a. S. stattfindenden  
Verbandstag.  
Wegen der Wichtigkeit der Sache  
werden die Mitglieder gebeten zahlreich  
zu erscheinen.  
8084 **Der Vorstand.**

**Bezirks-Gewerkverein**  
der Fabrik- und Handarbeiter.  
Mannheim I.  
im Local "Rebau", Stüble, ZO 1, 4.  
Samstag, den 8. April 1886

**Das Festabend.**  
NB. Den Mitgliedern zur Nachricht,  
daß nur länger als 6 Wochen rück-  
wärtsig ist, Anwendung des § 6a un-  
bedingt zu erwarten hat. Mitglieder, welche  
um Stimmung nachfragen, müssen die-  
selbe schriftlich, nicht mündlich,  
bei dem Koffer einreichen.  
Sonntag, den 4. April, Rechm. 8 Uhr

**Generalversammlung**  
im Local. Bei der Wichtigkeit der  
Sache ist es nothwendig, daß sämt-  
liche Mitglieder erscheinen.  
8158 **Der Vorstand.**

**Gesangverein Vulkania.**  
Freitag, Abend 1/2 Uhr 988  
**Probe.**

**Q 1, 11. Q 1, 11.**  
für Confirmanden  
empfiehlt ich meine größte Auswahl.  
prima reine 8170

**Wachskerzen**  
zu billigen Preisen.  
J. Brunn, Hoflieferant.

**Wegen Geschäftsaufgabe**  
verkaufe ich sämtliche vorrätige Waren:  
Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Spitzen,  
Samtetc. etc.  
um damit rasch zu räumen, bedenkend unter Fabrikpreis.  
3150 **Achtungsvoll**

Jährige Kanarienhähnchen  
Brühsier zu kaufen gef. H 7, 10 9. Et. 3154

**T 6, 13. TH. LÖHLER, Mannheim T 6, 13.**

empfiehlt seine weltbekannten, von ärztl. Autoritäten empfohlenen

**Drahtmatratzen**

als besten und billigsten Bettelnsatz.

Prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen:

Heidelberg, Karlsruhe, Sydney, Melbourne, Mannheim,

Amsterdam, London, Antwerpen.

Durch vortheilhafte maschinelle Einrichtung mit Dampf-  
betrieb, bin ich in den Stand gesetzt, meine Matratzen durch billige  
Preise (etwa von M. 14.— per Stück an) Jedermann zugänglich zu  
machen. Dieselben bedürfen keiner Reparatur, bieten in sanitärer  
und comfortabler Hinsicht das denkbar Müglichste und kann sich  
Ungeziefer darin nicht aufhalten. — 0000

**Viele Tausende,**

welche schon in Gebrauch sind, sprechen für deren grosse Beliebtheit.

Gleichzeitig empfehle ich **Eisenbettstellen** mit und ohne  
Matratzengeflecht von M. 18.— resp. M. 9.— an, sowie **Wolle-,  
Rosshaar-, und Seegras-Matratzen** zu den billigsten Preisen.

Ferner **Messing- und Eisendraht-Gewebe** in allen  
Nummern. **Drahtgeflechte**, roh und versinkt, jeder Art,  
Patent-Stacheldraht  
etc. zu den billigsten Preisen.

**M. Lichtenstein, Rechtsconsulent & Dolmetscher****Q 5, 22, part.**

Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

ertheilt!

**Rath in Gerichtssachen,**

erfüllt sämtliche Schriftstücke nach allen Richtungen hin, als **Klagen,  
Gesuche, Anträge, etc.**

nimmt **Quittos** ausstehender Forderungen, beschafft Kapitalien in jeder  
Höhe, vermittelt Kauf und Verkauf sowie Vermietungen von  
Biegenschaften gegen billige, prompte Ausführungen.

**Total-Ausverkauf!!**

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe ich sämtliche vorrätige Waren:

Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Spitzen,  
Samtetc. etc.

um damit rasch zu räumen, bedenkend unter Fabrikpreis.

3150 **Achtungsvoll**

**Dora Oppenheimer, II 2, 10.**

N.B. Hüte werden auf Wunsch noch nach den neuesten Modellen garnirt.

**Sonnenschirme!**

**Sonnenschirme**, einfache En-tout-cas von 1 bis 5 Mark  
per Stück.

**Sonnenschirme**, gefärbt in allen erdenbaren Farben von  
8,80 bis 10 Mark.

**Sonnenschirme**, Haute Nouveauté's als: Changeant, Broché,  
Satin-merveilleux etc. zu außergewöhnlich

billigen Preisen empfiehlt in reicher geschmackvoller Auswahl

3150 **F 2, 12. D. Bauer. F 2, 12.**

**Avis!**

Den geehrten Damen erlaube mir hiermit ergebenst anzuseigen, dass  
die Ausstellung meiner sämtlichen

**Pariser Nouveautés, Modellhüte etc.**

für die Frühjahrssaison eröffnet ist und lade ich zum Besuche derselben  
höflichst ein.

8123

**Mme. d'Albert, Modes,**  
früher Emil Kramer, C 1, 9.

Bon heute ab liefern einen großbohnigen, täglich  
frisch gebrannten

**Domingo-Café**

zu außergewöhnlich billigem Preise

à 90 Pf. per Pfund

Erste Mannheimer Café-Brennerei

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.



**Mannheimer**  
**Ruder-Gesellschaft.**  
Freitag, 2. April 1886,  
Abends 9 Uhr  
im Local Café Letsch  
**Mitglieder-**  
**Versammlung.**



**Velociped-Club**  
Mannheim.  
Freitag, den 2. April, Abends 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
im Local „Café Bavaria.“  
8156 **Der Vorstand.**

**Werkmeister-Bezirks-Verein**  
für Mannheim und Umgegend.  
Sie werden behufs

Gründung eines Werkmeister-Bezirks-Vereins  
in Mannheim, mit Anschluß an den schon in Düsseldorf bestehenden deutschen  
Werkmeister-Verein, alle Werkmeister und Werkführer in Mannheim  
und Umgebung zu der am Samstag, den 3. April 1886, Abends  
präcis 8 Uhr im Local „zur goldenen Gerte“ T 1 stattfindenden

**Haupt-Versammlung**

freundlich eingeladen; um zahlreichen Besuch bitten.

9066 **Das Comité.**

**Gesangverein „Sänger-Lust.“**

Samstag, den 10. April 1886.

**Abendunterhaltung mit Tanz**

in den Sälen des „Badner Hofs“, wozu wir unsere verehr. Mitglieder  
nebst Familienangehörigen und Freunde höflich einladen.

Anfang Abends 1/2 Uhr.

Karten für Eintrittsfahrende können jeden Dienstag und Samstag Abend von  
9 Uhr an im Local T 2, 7 in Empfang genommen werden.

2748 **Der Vorstand.**

**Narren-Gesellschaft Stillvergnügte.**

Donnerstag, den 1. April, Abends 8 Uhr

**Mitglieder-Versammlung**  
bei unserem Präsidenten Adam Eys „zum Telefon“. 8090  
1. Rechnungsablage.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Vorstandswahl.

Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bitten

**Der Vorstand.**

**Restauration****Zur Rosenau.**

Gaststätte am Friedhof der Mannheim-Kreideheimer dampfbahn.  
Herrliche gesuchte Lage, prächtige Lokalitäten, Garagenanlagen,  
Kinderspielplatz mit Schaukel etc., Pianino, reingehaltene selbstge-  
züchtete Pfälzer Weine, verschiedene Fahrgänge, für deren Reinheit  
garantiert. Bier in Flaschen und offen. Caffee. Milchkuranstalt.  
Restaurant.

2869

**Wirthschafts-Gründung.**

Meinen Söhnen und Freunden, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die  
ergebene Mitteilung, daß ich am Sonntag, den 28. d. M.

8141 J 7, 11

in den neu hergerichteten Lokalitäten die

**Wirthschaft „zur Schlüssprobe“**

eröffnet habe.

Ich werde stets bestrebt sein, für beste Getränke und Speisen zu  
sorgen und bitte um recht zahlreichen Besuch der verehrlichen Publikums.

Meine Wirthschaft ist größtenteils von Morgens 4 Uhr, um welche  
Zeit dampfender Kaffee bereit seine Kunden zu erwarten.

Wich dem gebrachten Publikum bestens empfehlend, zeichne

8090 **Dochsenh.**

J 7, 11. Nikolaus Vogel. J 7, 11.

**Erste Bezugssuette**

für

**täglich gebrannte Kaffee's**

hochseiner und seiner Qualitäten.

**Georg Dietz**

G 2, 8, Marktplatz.

804

**Blendend weiße Wäsche durch Fettsäife.**

Bertheile: Kein Regenwasser, Zeit- u. 50% Erbsatz an Kerze.

Schönung und angenehmer Geruch der Wäsche.

Gu haben in allen besseren Colonialgeschäften per Pfund 25 Pfennig.

Bei allen größeren Plänen werden Vertreter gleich durch die

Generalvertretung von V. Trippmacher, Mannheim K 2, 18.

**Jean Frey,**

Uhrmacher, F 5, II.  
empfiehlt eine große  
Auswahl

Taschenuhren,  
Regulateure,  
Wecker,  
Wanduhren,  
Uhrrketten,  
unter Garantie zu den  
billigsten Preisen.  
Ziehharmonika's  
aller Arten. 1586

Circa 300 Kubikmeter

**Grund**

zur Ausfüllung für den neuen  
Kinderpielplatz im Schlossgarten hier  
sofort gesucht.

Man wolle sich gesetzlich melden bei  
Großherzogl. Hofgärtneramt Mannheim  
Kräuter. 3058

**Maschinenfabrikerei**  
aller Art wird angenommen, schnell und  
praktisch ausgeführt. 2479

**C. Voermann, N 4, 7, 3. Stod.**  
Unterzeichner empfiehlt sich im An-  
fertigen von 2566

**Damen- und Kinderkleider.**  
Fr. Dr. Märdian, T 2, 14, 3. St.

Kraut-Bauernstein, S 2, 15, 4. St.  
bringt Ihre

**Steinwälzerei**  
in entsprechende Erinnerung. 1288

Empfiehlt mich im Polieren und  
Bügeln von Möbeln, sowie im  
Bügeln und Bügeln von Parquet-  
böden. Billige Preise, hohe Arbeit.  
2896 Emil Apfel. Schreiner, Q 4, 15.

**Tapetier-Arbeiten**  
jeder Art werden dauerhaft und sehr  
billig verarbeitet. K 3, 12, 2. St. 2108

**Pianino.**

Kunststoff, neu, billig abgezogen. 1703  
Mannheim B 4, 11, A. Beckel.

Unterzeichner empfiehlt sich in  
Reparaturen an Möbeln, sowie im  
Auspolieren zu äußerst billigen  
Preisen. 2916

**Göllinger, Schreiner, G 4, 21,**  
4. Stod.

**Umzüge** werden immer prompt und  
billig besorgt. 2901

**D. Berger, Trauteustraße 15.**

**Wer**

zahlt die allerhöchsten Preise  
für getragene Kleider, Schuhe und  
Stiefel? 18180

**L. Herzmann, E 2, 12.**

**Alle Arbeiter**

bekommen Ihre Schuhe weiß, blau und  
grün. 18178

gehen sie nur zu **V. Herzmann** hin.

E 2, 12

Neue Taschentücher für alle Hosen  
passend. 13175

E 2, 12

**200 Pferde- und Bügeldecks**  
von M. 2.50 an. 13174

**Z. Herzmann, E 2, 12.**

**Kellnerinnen, Köchininnen**, so-  
wie Mädchen jeder Art suchen und  
finden Stellen. 2306

**Fr. Wader, T 2 Nr. 5, 3. Stod.**

Zu bevorstehender Frühjahrszeit  
empfiehlt sich im Anfertigen von  
Damengarderobe. 2412

**H. v. d. Beek, P 4, 16, Hintere-**

Köchinnen, Zimmermädchen suchen  
Siebz. Röh. O 3, 12. 3057

Anständige Mädchen finden sofort  
Stellung bei Frau Koller, Quadrat  
2. St. 25, Ludwigshafen. 2978

Eine geübte Näherin empfiehlt sich  
im Weißnähern und Kleidermachen in  
und außer dem Hause. 2275

Röh. H 3, 8, 2. St.

Eine Edelsteinkette empfiehlt sich für  
Auslässe, sowie bei Feierlichkeiten im Kochen.  
Röh. Q 4, 9 part. 2070

Anständige Mädchen suchen und  
finden Stelle bei Verdingkraut Reinic  
in Weinheim. 2874

Eine tüchtige Kleidermacherin  
sucht Arbeit für ins Haus. 2628

H 4, 8, 2. St. Hintereh.

Gut empfohlene Mädchen suchen  
und finden Stelle. 3159

**Hartmann, J 8, 12.**

Mädchen suchen und finden Stelle  
und werden den gebrachten Herrschaften  
nachgewiesen. T 1, 9, 2. Stod. 3141

Bänder werden in und aus dem  
Zeitungshaus besorgt, unter Verschwiegen-  
heit. Q 3, 15 part. 2170

**Verloren**

In der Jesuitkirche Abends ein  
seidener Regenschirm haben ge-  
blieben. Abzugaben gegen Belohnung.  
8 2, 2. part. 2147

**Zukaufens gesucht**

Gebräuchte Bücher  
kaufen S. Nemisch, Buchhandlung und  
Antiquariat. 1488

**Cylinder-Hüte**

kaufen Z. Decamann, E 2, 12. 13182

Gebrauchte Möbel und Betten  
zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8

Echte Blätter sind zu den höch-  
sten Preisen. T 2, 22. 7

Brillen kaufen man gut und billig  
13179 E 2, 12, 2. Herzmann.

**Hobelbänke**  
zu kaufen gesucht. 2097

**Tachs & von Fischer.**

Eine Colonialwaren-Einrich-  
tung wird zu kaufen gesucht. Zu er-  
fragen bei Emil Klein, P 7, 11. 2196

**Zu verkaufen**

Zwei schöne junge  
**Pferde** 20

(Füchse) im Alter von 6-7  
Jahren, sind preiswürdig zu ver-  
kaufen. Näh. in der Expedition.

**Preiswürdig zu verkaufen!**

Schönes Tafelobst, als  
herrenäpfel, Renette u. s. w.

Grenzner, Centner oder Pundweisse.  
Näheres L 10, 7a, Wirtschaft. 2424

Unterzeichner empfiehlt sich im An-  
fertigen von 2566

**Damen- und Kinderkleider.**

Fr. Dr. Märdian, T 2, 14, 3. St.  
Frau Baneustein, S 2, 15, 4. St.  
bringt Ihre

**Steinwälzerei**  
in entsprechende Erinnerung. 1288

Empfiehlt mich im Polieren und  
Bügeln von Möbeln, sowie im  
Bügeln und Bügeln von Parquet-  
böden. Billige Preise, hohe Arbeit.  
2896 Emil Apfel. Schreiner, Q 4, 15.

Tapezier-Arbeiten  
jeder Art werden dauerhaft und sehr  
billig verarbeitet. K 3, 12, 2. St. 2108

**Pianino.**

Kunststoff, neu, billig abgezogen. 1703  
Mannheim B 4, 11, A. Beckel.

Unterzeichner empfiehlt sich in  
Reparaturen an Möbeln, sowie im  
Auspolieren zu äußerst billigen  
Preisen. 2916

**Göllinger, Schreiner, G 4, 21,**  
4. Stod.

**Umzüge** werden immer prompt und  
billig besorgt. 2901

**D. Berger, Trauteustraße 15.**

**Zu verkaufen**

eine große Tasche als Taschziegeln,  
gefunden altes Vandala, Lüder  
und Henster. 2492

**E. Bender, Q 7 Nr. 4/5.**

**Eine Kupferschlange**,  
welche in ein Reservoir, das 1 Meter  
breit und 2 Meter lang oder größer ist,  
passt, billig zu verkaufen. 2889

**Max Schulz, Seidenheimerstr.**

Eine Bettdecke mit Rost und  
Unterbett zu verkaufen. 2115

H 5, 3, 4. Stod.

Eine noch gut erhaltene polierte Bett-  
lade (Kusbaum) billig zu verkaufen.  
2915

G 4, 21, 4. Stod.

**Ein eiserner Garderobeschrank**  
auch für Weißzeug geeignet, billig  
zu verl. R 6, 16, 2. St. 2889

**Ein neuer Garderobeschrank**  
billig zu verkaufen. J 5, 18. 2174

**Ein starker gebrauchter Kinderwag-  
gen, sowie ein gebrauchter Kinder-  
krankenwagen zu verkaufen.** 3064

Q 3, 18.

**Ein schöner Kinderwagen zu ver-  
kaufen.** T 4, 1, 3. Stod. 2822

**Für Wirths.**

200 Duz. Messer und Gabeln, Sp. und  
Tafelöffel billig zu verkaufen.  
13172

**Z. Herzmann, E 2, 12.**

**Zwei Hobelbänke** zu verkaufen.  
2657

**S. Diebold, U 6.**

Gele Cigarren billig zu verkaufen.  
2257

H 4, 28 part. firs.

Eine große, fast noch neue Eisfläche  
billig zu verl. F 4, 5. 2074

Kalvert-Theater zu verl. Röh.  
im Verlag. 2642

Ein geübte Näherin empfiehlt sich  
im Weißnähern und Kleidermachen in  
und außer dem Hause. 2275

Röh. H 3, 8, 2. St.

Eine Edelsteinkette empfiehlt sich für  
Auslässe, sowie bei Feierlichkeiten im Kochen.  
Röh. Q 4, 9 part. 2070

Anständige Mädchen suchen und  
finden Stelle bei Verdingkraut Reinic  
in Weinheim. 2874

Eine tüchtige Kleidermacherin  
sucht Arbeit für ins Haus. 2628

H 4, 8, 2. St. Hintereh.

Gut empfohlene Mädchen suchen  
und finden Stelle. 3159

**Hartmann, J 8, 12.**

Mädchen suchen und finden Stelle  
und werden den gebrachten Herrschaften  
nachgewiesen. T 1, 9, 2. Stod. 3141

Bänder werden in und aus dem  
Zeitungshaus besorgt, unter Verschwiegen-  
heit. Q 3, 15 part. 2170

**Verloren**

In der Jesuitkirche Abends ein  
seidener Regenschirm haben ge-  
blieben. Abzugaben gegen Belohnung.  
8 2, 2. part. 2147

**Zukaufens gesucht**

Gebräuchte Bücher  
kaufen S. Nemisch, Buchhandlung und  
Antiquariat. 1488

**Cylinder-Hüte**

kaufen Z. Decamann, E 2, 12. 13182

**Stellen suchen**

Köthe, Kellner, Diener,  
Deutscher, Gärtner,  
Laden- u. Büffetmädchen,  
Haushälterinnen,  
Bonnen, Zimmer-  
mädchen u. s. w.

suchen Stellen durch J. Müller,  
Bureau Germania, Schützen-  
straße 4, Karlsruhe. 939

Eine erfahrene

**Heizer und Maschinenführer**  
sucht Stelle. Näheres im Verlag. 2357

Eine Kindermutter sucht Beschäftigung im  
Hause. 25. 2. St. Hintereh. 2805

Eine Frau sucht Dienstleistung. Röh.  
Z 10-20. 2. Lindehof. 2967

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im  
Hause. 25. 2. St. Hintereh. 2820

Röh. G 4, 7. Hintereh. part. 2074

Eine Frau sucht nach über Beschäfti-  
gung G 6, 17, 2. St. Hint. 3087

Eine gesunde Schulkammer sucht  
Stelle. Röh. in der Sped. 3127

Eine erfahrene Schneiderin sucht  
Stelle. Röh. in der Sped. 3127

Eine erfahrene Schneiderin sucht  
Stelle. Röh.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. April 1886.

**Audienzport.** Dem in Berlin erscheinenden "Audienzport" wird aus Mannheim gescrieben:

Wie bereits bekannt, hat der biesige Regatta-Verein beschlossen, die diesjährige Regatta am 11. Juli abzuhalten; doch ist bis jetzt über Zusammensetzung eines Programms etwas Bestimmtes noch nicht bekannt, jedenfalls aber trägt der verehrte Vorstand Sorge, dasselbe wieder zu einem reichen und interessanten zu gestalten. — Ueber die Beschilderung resp. Bekleidung einzelner Männer seitens der bieigen Audienzport, verlautet insofern bis jetzt wenig, als das bisher überaus ungünstige Wetter eine Tätigkeit der Vereine auf dem Wasser fast zur Unmöglichkeit mache, und konnte also auch auf eine Zusammensetzung der Mannschaften nicht Bedacht genommen werden, zudem dürften sich auch noch verschiedentlich Wändel im Material zeigen. — Der Mannheimer Audienzport beabsichtigt ein eigenes Bootshaus zu erbauen, gleichzeitig dürfte auch eine Rekonstruktion des Fahrwörter stattfinden. — Eine 4e A. Junior-Mannschaft, die sich interimistisch gebildet, sieht man bei schönem Wetter des öfteren auf dem Wasser, doch möchte noch viel geleistet werden, ehe eine Rasse gewagt werden sollte;

— prächtige Gelegenheit bietet sich diesem Club in Mainz mit seinem 8e zu starten. — Von der Audienzport ist wohl bis jetzt kaum ein Boot zu Wasser gelommen; dagegen zeigt sich der Audienzport Amicitia recht thätig, und ist eben im Begriff sein Material einer durchgreifenden Renovierung zu unterziehen; eine 4e Junior-Mannschaft scheint geplant, auch ist die Möglichkeit vorhanden, dass neben den 4e Senioren das bewährte fr. Dollenrennboot am Start erscheinen wird.

— Herr Jean Bungert, der bisher fleißig dem Bicycle-Sport huldigte, hat seinen Freunden gegenüber noch nicht seine Absichten kundgegeben, immerhin aber wäre es an der Zeit, dass man diesem so hervorragenden Audienz mehr Aufmerksamkeit widmet, als dies bisher der Fall war; und hofft man, dass der Vorstand des Mannheimer Audienz-Clubs, dem ja bekanntlich Herr Bungert angehört, seine Interessen alßhalb wahrnimmt, und das Nötige veranlaßt wird. — Wünschenswert ist es, dass die Mannheimer Audienz insgesamt sich in diesem Jahre besser behaupten als im verflossenen, und trägt man sich mit den Hoffnungen, dass Jeder nach besten Kräften streben wird, die Scharten auszutunen.

**Mit der Erweiterung des Stadt-parkes** wurde im Laufe des heutigen Tages begonnen. Wie bereits erwähnt, wird der ehemalige Kinderpielplatz dem Stadtpark einverlebt und in unmittelbarer Nähe desselben der neue Spielplatz hergerichtet werden; mit den Herstellungsvorarbeiten des letzteren wird demnächst begonnen werden.

**Das Häuserabwälchen** ist jetzt an der Tagesordnung. Viele Hauseigentümer bemühen sich, den Winterschaden von ihren Häusern entfernen zu lassen; um so unangenehmer ist es, wenn schuldbefreite Schäden, kaum steht das Haus im neuen Gewand da, sich der Mühe unterziehen, mit Röthel oder Kreide die Wände zu beschreiben und zu beschmieren. Ein Hauseigentümer hat sich deshalb veranlaßt, einen solchen Jungen persönlich abzurufen, was die Mutter des Gesetzlosen so in Hass brachte, dass dieselbe drohte, den Hauseigentümer zu verklagen. Es wäre jedoch besser zu wissen, wenn die betreffende Mutter, anstatt zu klagen, ihrem 18jährigen Jungen eine sorgfältige Lection ertheilt hätte, geschnövele denn ihren Sprössling in seinem Verhalten noch zu bestrafen.

**Streit.** Zwei schuldbefreite Schäden, welche am bieigen Bahnhof dem Beilchen-verlauf oblagen, gerieten der lieben Konkurrenz wegen darunter in Hartnäckigkeit, dass sie sich gegenseitig packten und auch zu Halle kamen; unglücklicherweise kam der unten zu liegende auf die beiden Beilchensteller, dass diese nicht nur in Scherben gingen, sondern die Beilchen auch zum Verlust unbrauchbar wurden.

**Körverletzung.** Ein befahrener Bärlinergebäude, welches vorgestern Abend in einer bieigen Herberge eingefehlt war, wurde von dem Herbergesvater derart mishandelt, dass der Verwundete in dem Allgemeinen Krankenhaus sich verbinden lassen musste; deshalb entlassen, musste er in einer andern Herberge Unterkunft suchen, welche ihm auch gewährt wurde.

**Unfall.** Gestern um die Mittagsstunde stand man an einem Neubau auf der Mühlau den am Bau beschäftigten Tagobner

herrmos Engler von Hettlingen bewußtlos mit einer schweren Kopfrunde liegen. Als derselbe, nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht, wieder zur Belebung kam, gab er an, dass ihm ein Stein von oben herab auf den Kopf gefallen sei. Die Verletzungen sollen übrigens nicht sehr gefährlich sein.

**Unglücksfall.** Während des gestrigen heftigen Sturmes und der dadurch erzeugten Wellen drohten einige Nachen im Neckar unterzugehen. Ein Schiffsherr, E. mit Namen, wollte mit der Bugierung der Nachen befreit sein, sprang in ein eisernes Boot und fiel so unglücklich, dass er eine Verletzung am Bein und eine Kopfrunde erhielt, die seine Heberführung nach dem allgemeinen Krankenhaus notwendig machen.

**Unglücksfall.** In der Nacht von gestern auf heute wurde ein Bahnbediensteter, unseres Wissens ein Rangirer, von einer Lokomotive überfahren und sofort getötet. Die Leiche wurde sofort nach der Leichenhalle auf dem Friedhof verbracht. Ob hier ein selbstverschuldetes Unglück oder Sabotagefeind zu Grunde liegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

**Nazzia.** Gegenwärtig hat die Polizei wieder viel zu thun, Oddachten für die Nacht Unterkunft zu verschaffen und ist jenes bekannte Hotel im Schloss Karl seit. Die lebte Nacht wurden wieder 4 oddachte Frauenzimmer aufgegriffen und dorthin verbracht.

**Schwindel.** Im Laufe dieser Woche kam ein elegant gekleideter junger Mann in eine hiesige frequentirte Wirthschaft, sich dem Wirth als Geschäftsräuber vorstellend. Der noble Reisende versuchte Verlegenheit balber, den Wirth zu bewegen ihm Stoffe abzunehmen den Meter für 1 M. Der betr. Wirth witterte jedoch Verdacht und begab sich auf die Straße um nach einem Schuhmann zu schauen. Der Reisende bekam aber Wind, ließ Speise und Trank im Sichte und verbotete elends; in den letzteren Tagen fanden abermals jische Lachshändler zu vierten Privaten, um daselbst Lüche abzuzeigen. Im Interesse des bieigen Publikums warnen wir hiermit vor derartigen Verläufen, da die verfaute Ware in keinem Verhältnis zu dem Verkaufspreis steht.

**Verlust.** Die Parkgesellschaft hat wieder einen Verlust erlitten. Einer der schönen weißen Schwäne ist verendet. Derselbe wurde bereits einem erfahrenen Mann zum Autopist übergeben. Vermöglich sind auch die 3 jungen schwarzen Schwäne, die im Spatzenhäuschen d. F. im Park zur Welt kamen, wieder verendet.

**Transport.** Eine Familie, bestehend aus 5 Personen, wurde vorgestern Abend über die Rheinbrücke nach dem Rathaus transportiert; die Papiere ergaben, dass die Familie in Grünstadt beheimatet ist. In Folge dessen verbrachte man die Oddachten nach einem bieigen Gasthaus, woselbst dieselben aber Nachts 10 Uhr durchbrannten, um, wie die Frau sich ausdrückte, nicht transportirt zu werden.

**Die Gastwirtschaft „Zum weißen Hamm“** wird in nächster Zeit eine bedeutende Veränderung erfahren; die unteren Volaliatten werden zu Verkaufsläden umgebaut, während im 2. Stock ein neues Café mit Restauration eingerichtet wird.

**Wein-Congress.** Die Salvatorzeit ist vorbei; dem Gott Cambrinus wurde im vollsten Maße gehuldigt; jedoch die sieben Konkurrenz regt sich auch in den Geistern der höheren Regionen. So wird Herr Restaurateur Grünwald auf dem Hirschhof einen Wein-Congress abhalten, welcher nächsten Sonntag den 4. d. Mts. Vormittags 11 Uhr beginnt. Wir hatten Gelegenheit, eine Probe Greinheimer Gewächse, welche nächsten Sonntag zum Ausland kommt, zu verkosten, und müssen, dem Urteil unserer Jungs folgend, den Hirschbrunn als einen ganz Vorzüglichen erklären. Es steht jedem Wein frei, entweder nach Maß der 1/2 Liter Wein zu schwanzig zu trinken, oder einen Accord zu 1 Mark pro Stunde abzuschließen, wobei das zu vertilgend Quantum jedem Einzelnen anheim gegeben wird. Für gute Wein und ausgezeichnete Kürze ist bestens gesorgt.

**Waldhof,** 31. März. Gestern war der Herr Oberinspektor der Hess. Polizeiobmann hier im Waldhof und hat sich davon geäußert, dass es nicht sei, dass dieses Frühjahr noch die Halterei bei Vogel & Co. bereitstellt wird. Es dürfte diese Nachricht sowohl für die Bewohner des Waldhofs wie auch für die Mannheimer Ausläufer erfreulich sein.

## Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Kriegs  
von Carl Basteck.

51) Nachdruck verboten.  
Fortsetzung.)

Endlich," flüsterte er entzückt, als er auf dem Treppenabsatz mit den Damen zusammentraf, „meine Damen, wie könnten Sie so lange zögern, unserem schönen Fest die Weihe zu geben? Kommen Sie, Fräulein! Papa und Mama erwarten Sie mit Ungeduld!"

Die leichten Worte waren an Elisabeth gerichtet, welcher er auch den Arm bot, um die Freundin unbeachtet neben ihr herzuziehen.

Wohl hatte das junge Mädchen eine dem Charakter des Festes entsprechende Toilette gemacht, allein ganz hatte sie sich von den Berechtigungen ihres Standes nicht los zu "ger" vermocht. Das orangefarbene mit blauem Atlas garnierte Seidentkleid

hätte dem exklusivsten Zirkel keine Schande gemacht. Dagegen war der mit schwarzem Sammet eingefasste Strohhut von ausgefüllter Einfachheit. Er passte offenbar eben so wenig zu dem grauen Kolorit der Robe wie zu dem frischen, rosigen, lebenssprühenden Gesichtchen, allein „es war ja einmal so vorgeschrieben . . . Toilette bunt — ungereimt . . . à la Proletariat.“ Man müsste doch den Pflichten gegen die übrige Gesellschaft Rechnung tragen.

Die Schönheit der lieblichen Commerzienräthschter war von jenem zarten und zugleich ausgeprägten Charakter der jede Kleidungsart, und wäre es auch noch so ungereimt und geschmacklos, in den Dienst dieser Schönheit zwingt. Elisabeth wusste dies auch. Wenigstens verriet sie die Antwort, welche sie dem ziemlich besangen gewordenen Bankierohn auf seine Phrase gab: „Wie reizend Sie dieses Kostüm lieben, Fräulein Elisabeth.“

„Kein Kostüm kann kleiden, wo es nichts zu kleiden gibt.“

**Ladenburg,** 31. März. Den hier befindenden fünf gewerblichen Dampfsbetrieben wird sich demnächst eine weitere antreten. Die Ziegeler- und Kalkzementefabrik Herren Höch u. Koch beabsichtigen ihre Ziegel- und Backsteine mittels Maschinen, die durch Dampf betrieben werden, herzustellen. Die Fertigstellung des Betriebes dürfte in den nächsten Tagen als beendet zu betrachten sein.

**Schriesheim,** 31. März. Dieses Frühjahr wird mit der Ausbeutung des Porphyriteinbruchs begonnen. Es werden vorerst ca. 14 Mann dafür beschäftigt finden. Wir hoffen, dass das Unternehmen, welches, soweit uns bekannt, von der Gemeinde ins Werk gesetzt ist, sich rentabel zeigt und unserem arbeitenden Publikum ein dauernder guter Erwerbszweig wird.

**Ludwigshafen,** 31. März. In der protestantischen Kirche dahier veranstaltet kommenden Sonntag der Verein für klassische Kirchenmusik ein Concert unter gütiger Mitwirkung berühmter musikalischer Kräfte von hier und auswärts. Das Programm ist ein reichhaltiges und sorgfältig ausgewähltes. Die Eintrittspreise für Nichtmitglieder betragen: Schiff 1 Mark, Empore 60 Pf. Der Beginn ist auf Nachmittags 3½ Uhr festgesetzt.

**Norgeim,** 31. März. Heute Morgen zwischen 3 und 4 Uhr brachte der Dachstuhl des Wohnhauses von Georg Trajer, Cigarenfabrikant, gänzlich nieder. (F. B.)

## Gerichtszeitung.

**Mannheim,** 30. März. Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Die Herren Staatsanwälte Dietz und Dusser.

1. Der verh. 45-jährige Töchter Adam Blaumer von hier wurde am 13. Juni v. J. vom bieigen Schöfengericht wegen Beleidigung des Schlossers Oberst zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt, wogegen er Berufung einlegte. Am Abend vor der Berufungsverhandlung, welche am 28. Juli v. J. stattfand, und mit der Berufung der Berufung endigte, traf er mit dem verb. Tagobhner Friedrich Abendchein in der Wirthschaft zum Krotdil zusammen. Er deutete diesen an, dass er den nächsten Tag einen Bezug nötig habe und stellte dem Abendchein einen nominalen Dienst in Aussicht. Letzteren erfuhr ihn zunächst um ein Darlehen von M. 7, damit er seinen Anzug auslösen könne. Blaumer ließ sich die Kosten von Wirth Bleich vortreten und notierte sich die Adresse Abendcheins. Hierauf zechten und spielten beide in verschiedenen Wirthshäusern. Als sie sich trennen ging, zwischen den Quadranten G 2 und F 2 den Oberst zu Blaumer habe sagen hören, er, Blaumer, sei ein schlechter Mensch. Glücklicherweise machte Abendchein von dieser Information bei der Verhandlung keinen Gebrauch, übermittelte dieselbe aber nach der Verhandlung an Oberst, welcher den Bettel der Staatsanwältschaft übergab. Wegen Berleistung zum Wein vertrat dieser Zeit schon vor die Strafkammer gestellt, wurde auf Antrag des Angeklagten, welcher einen neuen Bezug, dessen Name und Wohnort er zwar nicht kennt, denselben aber durch die Zeitungen erfuhr, verboten, dass die Zeitungen erfuhr, verboten. Der Bezug war jedoch unauffindbar. Nach dem Gutachten der Schreibverständigen räubt die Schrift auf dem Bettel von Blaumer her. Nach hartnäckigen Zeugnissen bekannte sich schließlich derselbe als Schreiber. Der Gerichtshof erkannte auf Grund des § 159 auf eine Buchstausstrafe von einem Jahr.

2. Der verh. 35-jährige Johann Hoffmann von Neckar stieg am 1. Februar morgens 3 Uhr durch ein ca. 1 Meter vom Boden befindliches Fenster, dessen Scheibe er entfernte und sodann die Regel zurückholte, in die Wohnung seines Stiefvaters, des Tagobhners Georg Dattler in Ladenbach. Dort stahl er ein Bett, ein Unterbett und ein Leintuch im Werthe von M. 25. Er wurde jedoch verfolgt, eingeholt und in den Ortsarrest verbracht. Dorflebst warf er den Oien um, riss die Fensterläden los und erbrach mit derselben die Thüre, wodurch ein Schaden von

Dann musterte sie mit unbeschrybarer Heiterkeit die Einrichtung des Ganzen, nickte hier einer Bekannten zu und ließ sich dort einer Familie vorstellen, die schon längst gewünscht hatte, ihre Bekanntschaft zu machen. Eisenstein junior wusste nicht von ihrer Seite. Er plauderte von seinen Unternehmungen, von seinen Ansichten, seinen Freunden, von Concert und Theater. Er sah so witzig und geistreich zu sein als möglich, und seine Freunde kannte keine Grenzen, als es ihm einige Male gelang, ein klingendes Lachen von den Lippen seiner schönen Schärfen zu locken.

Nachdem auch Herr und Frau Eisenstein die Tochter des bewährten Geschäftsfreundes willkommen geheißen hatten, wagte es der Sohn des Hauses, das schöne allbewunderte Mädchen zum Tanz aufzufordern. Da Elisabeth keine Veranlassung hatte, diese Bitte abzuschlagen, so schwieben sie im nächsten Moment durch die Menge, was ein Lächeln der Freunde

Mark 4 entstand. Er erfreute sich der gewöhnlichen Freiheit, jedoch nicht lange. Heute behauptet er, das Bett sei ihm von seiner verstorbenen Mutter (Frau des Dattler), welche diese in die Ehe gebracht, vermaut worden. Er wird von der Anklage des schweren Diebstahls freigesprochen, dagegen wegen Sachbeschädigung zu einer Woche Gefängnis verurtheilt.

## Verschiedenes.

**Die unbekannte Postkarte.** In der bekannten Universitätsstadt an den Ufern der Saale empfing der Kaufmann B. unter seiner zahlreichen Correspondenz lässlich allmorgens eine Postkarte mit dem Poststempel Berlin, auf welcher auf der Rückseite in blauer Farbschrift und großen Lettern nur die Worte verzeichnet waren: *Memento mori!* Nicht mehr und nicht weniger. Herr Kaufmann B. nahm diese gewinnlose Karte in die Hand, warf einen flüchtigen Blick darauf, und dann dieselbe in den Papierkorb. Dieser Vorgang, der sich nun bereits mehrere Monate mit der selben Genauigkeit vollzog, hatte vor wenigen Wochen die Aufmerksamkeit des Periodicals erregt. „Was hat die Karte zu bedeuten?“ so hieß es; „Soll ich hab's.“ sagte ein besorgter Kommiss: „*Memento mori*, das bedeutet auf ein amerikanisches Duell hin, das unter Ober zum Opfer fallen soll; da muss Hilfe gesucht werden, gleich!“ Als B. gerade abwesend war, sah der junge Mann sich ein Herz und entdeckte feuer jungen Prinzessin einer Berlinerin, das schreckliche Geheimnis. Die junge Frau war erstaunt, die Worte: „Denk an den Tod!“ liegen gar keinen Zweifel mehr zu, dass hier das Schreckliche zu erwarten sei. Die Karte kam aus Berlin, also würde sie dort bei ihrem Bruder Hilfe finden. Unter Bürdigung einiger flüchtigen Seiten an ihren Mann reiste sie sofort nach Berlin. Ihr Bruder, der Kaufmann Br. in der Ritterstraße war durch den unerwarteten Besuch nicht wenig überrascht und blickte staunend, was ihm die grässlichste Schwestern in liegender Haltung erzählte. Als sie geendet, lachte er aber hell auf. „Liebe Schwestern,“ rief er, „der Absender dieser schäbigen Karte kann ich hier nicht mehr überzeugen, dass sie zum Bettel gekommen ist, hier ist der dazu gehörige Kaufstempel. Dein Mann hatte mit einem bieigen Kaufmann kontraktlich eine geschäftliche Verbindung abgeschlossen, die ihm sicher zum Bettel gemacht haben würde, wenn ich ihn nicht von derlei befreit hätte. Dein Mann hat mir zwar das Versprechen gegeben, mit diesem sauberen Herrn nie mehr in Geschäfterverbindung zu treten, aber dieser macht ihm noch immer die verlockendsten Offerten und Dein Mann ist eine sehr schwache Natur. Ich habe ihm erzählt, dass ein mir bestreuter Kaufmann durch die Geschäfterverbindung zum Ruin und Selbstmord getrieben werden ist und dies Schicksal durch die Worte *memento mori* Deinem Mann täglich vor Augen halten wollen.“ Mit leichtem Herzen dampfte die Frau wieder nach der Saale grünem Strand zurück.

**Bezeichnung und Dank.**  
Bon der Expedition der „Bad Bollgärt.“ in Mannheim wurden uns für die Witwe des brandenburgischen Barth in Kalmbach 11 M. wörtlich: „Es darf an Unterstützungen überwandt, wofür wir Namens der Witwe und des Kindes herzlich danken.“

Börrheim, 31. März 1886.  
Kontor des „Börrheimer Anziger.“  
B. Hoffmann.

**Da bereits Nachahmungen** des berühmten Wagenbehagens erzielen so verloren Sie den achten mit Sonne von August Wittfeld in Norden.

**Die Macht der Gewohnheit** ist beim Menschen eine außerordentlich groÙe, weshalb es nur sehr schwer gelingt, dieselbe zu brechen. Trotzdem raten wir allen Denkern, welche leider bei habtmüller Verhaftung, hämorhoidal-schwarzen u. ex. erkrankende Mittel, wie Rabarber, Bittersalz, Sulzberger Tropfen u. c. anzuwenden, sich zu einem Versuch mit den bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpills zu entschließen, derselbe wird sicher zu aller Befriedenheit ausfallen und beweisen, dass die Schweizerpills das Beste von allen Abführmitteln sind. Man verfälsche sich stets, dass jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpills ein weisses Kreuz in rotem Feld und den Namenzug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackt zurück.

Man wende sich schriftlich am besten und billigsten unter Einwendung des Betrages (Schachtel M. 1) in Briefmarken an die Apotheken in Ludwigshafen. 1406

Digging in den Geschichten der Eisensteinischen Eheleute hervorrief.

„Sie haben mir noch nicht gesagt, ob und wie Sie mit unsern Aktionen zufrieden sind, mein Fräulein.“

„Was soll ich Ihnen sagen?“ lautete die Gegenfrage. „Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die sogenannten niederen Kästen zu kopieren. Und wie es scheint, findet die Idee bei den meisten Ihrer Gäste Anerkennung. Es soll originell sein, ich nenne es bizarre. Ich weiß nicht . . . ich habe ein unerklärliches Gefühl dabei, als sei dies Unternehmen gewagt.“

„Sie haben mir noch nicht gesagt, ob und wie Sie mit unsern Aktionen zufrieden sind, mein Fräulein.“

„Was soll ich Ihnen sagen?“ lautete die Gegenfrage. „Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die sogenannten niederen Kästen zu kopieren. Und wie es scheint, findet die Idee bei den meisten Ihrer Gäste Anerkennung. Es soll originell sein, ich nenne es bizarre. Ich weiß nicht . . . ich habe ein unerklärliches Gefühl dabei, als sei dies Unternehmen gewagt.“

„Sie haben mir noch nicht gesagt, ob und wie Sie mit unsern Aktionen zufrieden sind, mein Fräulein.“

„Was soll ich Ihnen sagen?“ lautete die Gegenfrage. „Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die sogenannten niederen Kästen zu kopieren. Und wie es scheint, findet die Idee bei den meisten Ihrer Gäste Anerkennung. Es soll originell sein, ich nenne es bizarre. Ich weiß nicht . . . ich habe ein unerklärliches Gefühl dabei, als sei dies Unternehmen gewagt.“

„Sie haben mir noch nicht gesagt, ob und wie Sie mit unsern Aktionen z

**Schiffahrt, Handel und Verkehr.***Rheinhafen (Hafenmeisterei 1).**Am 31. März sind angelommen:**Dampfboot:**"Wörthe", Capt. März von Rotterdam.**"Chiemhilde", Capt. Claassen I von Rotterdam.**Neuer Hafen (Hafenmeisterei 2).**Am 31. März sind angelommen:**Schiff:**"Henry", Capt. Häusmann von Antwerpen.**"Gott mit Uns", Capt. A. Brüg v. Rotterdam.**"Niederrhein III", Capt. J. Warienberg von Amsterdam.**Nedarahafen (Hafenmeisterei 4).**Den 31. März sind angelommen:**"Carnap", Capt. J. Gilsdorf von Duisburg.**"Hermine", Capt. J. Engelmann von Duisburg.**Schiff:**"Mathilde", Schiffer H. Wissmann v. Ruhrtort.**"Joh. Cederell", Schiffer von Ruhrtort.**"Kronprinz von Preußen", Schiffer W. Haag von Ruhrtort.**"Graf Moltke", Schiffer Geth. Döppenbäcker von Duisburg.**"Emanuel", Schiffer Heinrich Döppenbäcker von Duisburg.**"Gustav", Schiffer P. Henemann von Duisburg.**"Carl", Schiffer Heintz. Briel von Duisburg.**"Gustav und Leo", Schiffer Wilh. Seeger von Duisburg.**"Christian I", Schiff. Joh. Hennekes v. Duisburg.**"Geschwisterliebe", Schiffer W. Gründach von Duisburg.***Badische Volks-Zeitung.****Mannheimer Dampfschleppschiffahrt -****Gesellschaft.****In Ladung in Rotterdam:**

Schlepp. "Mannheim 1", Schiff. J. Böhner  
 "Mannheim 12", Schiff. Dr. Schmitt.  
 "Mannheim 18", Schiff. Dr. Michel.  
 "Mannheim 18", Schiff. G. Winter.  
 "Morgenster" Schiff. A. v. d. Werth.  
 "Bertram" Schiff. J. Wolf.

**In Amsterdam: Tägl. in Rotterdam ver-**

**mittelt Schraubendampfer.**

**In Mannheim:**

Schlepp. "Mannheim 23", Schiff. J. Linkewich.  
**Unterwegs:**

Schlepp. "Mannheim 4", Schiffer L. Klec.  
 "Mannheim 26", Schiffer U. Hoffmann.  
 "Mannheim 28", Schiff. Peter Blasler.

"passirte am 31. März Coblenz.  
 Schlepp. "Mannheim 2", Schiffer S. Konz.  
 Schlepp. "Margaretha" Schiff. Jol. Schaden.

passirten am 31. März Köln.

**Schiffsservice zu Köln**  
 am 30. März.

**Zu Berg:**  
 Güterboot "Industrie VII".

"Palz II".

Remorqueur "Joh. Faber III" mit 5 Schiff.

**Zu Thal:**  
 Güterboot "Ostfar".

"Triest".

Remorqueur "Mathias Stinnes III" m. 3 Schiff.

"Mark und Dintel" mit 3 Schiff.

Außerdem passirte mit dem Schraubendampfer "Kölner Dom" ein Fluss der Firma Mohr und Comp. in Mannheim von Mondorf nach Ruhrtort. Dasselbe ist 28 Meter breit und 149 Meter lang.

**Wasserstands-Nachrichten.**

Rhein.	Datum	Stand.
Konstanz	30. März	+ 0.21
Kobl.	30.	- 0.08
Maxx.	30.	- 0.01
Germersheim	31.	+ 0.02
Mannheim	1. April	+ 0.05
Mainz	31. März	- 0.09
Biebrich	30.	- 0.07
Caub	30.	- 0.18
Coblenz	31.	- 0.14
Köln	31.	- 0.21
Düsseldorf	30.	- 0.28
Duisburg	30.	- 0.33
Ruhrort	31.	- 0.31
Emmerich	30.	- 0.29
Nymwegen	30.	- 0.27
Arsheim	30.	- 0.26
Neckar.	31.	- 0.03
Holzbronn	31.	- 0.03
Eberbach	1. April	+ 0.01
Mannheim	30. März	1.29
Main.	29.	- 0.08
Würzburg	30.	-
Frankfurt	30.	-
Mosel	30.	- 1.41
Trier	30.	+ 0.03

**aa. Mannheim, 29. März. Submission.**  
 Karlsruhe. Uniform für Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Bedienstete. Termin 7. April. Muster einzusehen bei der Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine. Bedingungen von da.

**Schallbronn (Amt Weinsheim). Eisenarbeiten 4332 M. Mauer- und Steinhaearbeiten 1474 M. für die Wasserleitung der Gemeinde. Termin 3. April. Bläue einzuleben auf dem Rathaus Schallbronn und bei grosser Kulturinspektion in Kotsruhe.**

**Frankfurt a. M. Tischler, Schlosser und Glaserarbeiten zu 655 qm Fenster, 390 qm Thüren und 190 qm Falzunge - Klippläden. Termin am 15. April. Bedingungen gegen**

**Bersteigerungs-Votat****J. Martin, Mannheim**

**T 1, 13 "Goldene Berste" T 1, 13**  
 empfiehlt sich zur Abhaltung von Bersteigerungen, ebenso werden alle Artikel von Waaren zum versteigern angenommen.

508

**Für Züncher.****Große Auswahl****Wand-Muster,****neueste Dekore.****Fr. Nicol. Acker,****Ludwigshafen.****Geschlechtskrankheiten**

aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454 Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

**Cigarren.***Ein ausw. Cigarrenfabrik sucht einen***Werftführer,***der mit 5—8 Rollern auf Abrechnung**für ihn arbeiten würde.**Abreisen ebbt man unter Nr. 8146**an die Expedition.* 3146*Ein ordentliches Mädchen für**ihre Arbeit auf's Ziel gesucht.* 3128*D 3, 2. parterre.* 2628*Eine Aufwartfrau gesucht Näh.* 3185*U 1, 9.**Tägliche Arbeiterin, ordentliche**Lehrmadchen sofort gesucht.* 3162*Emma Blum, Nobes, D 8, 1b.**Eine Frau sucht Beschäftigung im**Waschen und Putzen.* 3169*S 3, 14, 8. Etod.**Ein anständiges Mädchen den Tag**über ges. C 7, 8. Hinh. 8. Et.* 3168*Ein tüchtiger Haushälter für Bader-**waren ges. K 4, 18. part. rech. 8. 3168***Spielfarten**

von E. L. Würk in Frankfurt a. M.  
 bis zu den feinsten Whiskyläden  
 empfiehlt 1479

**J. H. Kera, C 2, 11.****Nähmaschinen-Reparaturen**

aller Systeme werden in meiner dazu  
 besonders eingerichteten Werkstatt schnell  
 und billigst beorgt. Nadeln à 5 Pf.  
 per Dutzend 50 Pf. Schichten Mf.

*1.50. Maschinenteile, ff. Del zc.* 788*zu Fabrikpreisen.***G. Neidlinger, T 1, 1.**

1. Decimalwaage mit Gewicht, eins-  
 licher Stehpult, 1 Tisch 2,70 l. 0,80 dr.  
 für Comptoir billig zu verkaufen.

*3164 U 2, 2.**Eine Spezerei-Ladenaturichtung zu**verkaufen. Näheres im Verlag. 3159***für 4 Mark 50 Pf.**

verdienst Franco ein 10 Pf. Sacket  
 seine Toiletteise in geprägten  
 Stücken, soeben jetzt in Mandel, Ros-  
 sen, Seiden- und Glycerin-Seife. Allen  
 Haushaltungen sehr zu empfehlen.

**Th. Coellen, & Cie.***2226 Greifsw.**Getragene Schuhe u. Stiefel*

werden ge- u. verkauft. Reparaturen  
 werden schnell und billigst beorgt. 688  
*Franz Engster, S 4, 7.*

**Goldener Zwicker***verloren. Abzüge gegen Belohnung**in der Expedition.* 3174*Ein schöner Papagei - häufig zu**verkaufen. Näh. B 3, 6, 3. Et. 3175**3177 E 6, 2. im Hause rechts.**Ein anständiges Mädchen den Tag**über ges. J 7, 19, 4. Et. 3184**J 5, 16 4. Et. 2 Schlaufen**sof. zu verm. 3188**J 7. 9 ein großes Zimmer sofort**zu vermieten. 3171**E 4, 3 2. Et. ein schön möbliertes**Zimmer sogl. z. verm. 3157*

200 M. und Leitungen zu den Tiefbau-

arbeiten gegen 350 M. Durch Abtheilungs-Baumeister Franz auf dem Bauplatz des Centralgut-Bahnhofs.

**Freiburger 15 Frös. - Rose.** Die nächste Beziehung findet am 15. April statt. Gegen den Courtsverlust von ca. 10 Mark pro Stück bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Renburger, Berlin, Französische Straße 13 die Verhinderung für eine Prämie von 30 Pf. pro Stück.

Berlin, 31. März. Weizen Juni-Juli 156,20 Aug.  
 Sept. 165, — Roggen Juni-Juli 185,50 Aug.-Sept.

146,20 Rübel loco 44,20 Juli-Aug. 48,40 Spiritus

loc. 24,60 Juni-Juli 38,60 Hafer Juni-Juli 134,70

Juli-Aug. 128, — Weizenmehl o loco 19,50 dito 60

20,70 Roggenmehl o loco 19, —

Bremen, 31. März. Petroleum loco 6,56 Schmalz

(Wilcox) loco unverzollt 12,60

Past. 31. März. Frühjahrs-Weizen 8,55 G. — B.

Maiz-Juni-Mais 5,68 G. — B.

Paris, 31. März. Zucker März 40,50 Mai-August

40,50 Mehl März 47,80 Mai-August 49,40 Talg 52, —

Havre,



Verein  
deutscher Kampf-Genossen.



Sonntag den 4. April d. J.:  
**Musikzug**

zu unserm Stammtreben Carl Schläger und Wilhelm Laß auf der Gräffeaue (Ritterholzberge), wozu wir jämmerliche Kameraden mit Jammerangehörigen freudlich einladen.

Zusammenkunft Nachmittags präcis 2 Uhr bei unserem Kamerad Pius Hild zur „weisen Taube“, T 1. Wimarsch präcis 3 Uhr.

Um zahres und pünktliches Et. 3124

**Der Vorstand.**

**Turn-Verein.**

Sonntag, den 4. April 1886  
**Turngang**

nach Seckenheim, Neubenheim,

Kärtelthal.

Wimarsch präcis 1½ Uhr Nachmittags (Heidelberg Thor), wozu unsere verehrte Mitglieder und Turnfreunde hörig einladen.

3125 **Der Vorstand.**

**Thalia.**

(Singchor).  
Donnerstag, den 1. April a. o.  
präcis 8½ Uhr  
**Gesamt-Probe**  
3126 im Rosal.  
**Der Vorstand.**

**Olymp.**

Jeden Donnerstag Abend Spielabend.  
3127 **Der Vorstand.**



# Auffallend billig



habe ich auf meinen Einkaufsreisen einen bedeutenden Posten in

## Herren- und Knaben-Garderoben

an mich gebracht und bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden und einem wohlköstlichen Publikum diese Vortheile zu gewähren.

Mein Lager enthält Frühjahrs-Paletots, complete Anzüge, Gehrocke, Tropfen, Hosen, Westen, sämtliche Knaben-Garderobe für das Alter von 2 bis 16 Jahren passend.

In Nachstehendem lasse einen kleinen Preisanszug meines Lagers folgen:

Ein compl. Anzug in Blau	früher M. 18,	kostet jetzt M. 11.
Ein compl. Anzug in blau Cheviot	" 28,	" " 20.
Ein compl. Anzug in Rammgarn	" 35,	" " 25.
Ein compl. Anzug mit Gehrockfacon	" 40,	" " 32.
Ein Frühjahrs-Paletot	" 17,	" " 10.
Ein Frühjahrs-Paletot in prima Stoff	" 35,	" " 28.

— Eine große Barthie Damen-Regenmantel, Haveloks, Umhänge und Jackettes werden wegen Aufgabe dieses Artikels unter dem Preis abgegeben.

**E 3, 1. J. Sachs E 3, 1.**

an den Pfanken,

in der Nähe des Fruchtmarktes.

3128

— 102 —

„Soll ich es erlangen können?“ so murmelte der Mund, „immer an seiner Seite zu wessen, ohne ihn mein Kind nennen zu dürfen — so muss ich ihn einmal sehen, einmal einen Kuß auf seine Stirn hauchen, ihm den Namen „mein Sohn“ zuflüsternden dürfen. Es muss sein — ich fühle es! — sonst würde ich es auf die Dauer nicht ertragen können — und mich verrathen Ich kann nicht anders, der Himmel darf mir dies einzige, süße und süße Glück nicht versagen. — Und noch diese Nacht muss es geschehen — morgen ist es zu spät dazu — heute kann ich es ausführen ohne Gefahr — für ihn! Ich vermag den Gedanken, den mir nur ein guter Engel eingegeben konnte, nicht mehr zurückzubringen, er muss sich verwirrschen, soll ich für die Folge ruhiger werden — noch länger zu leben im Staude sein.“

Immer erregter, energischer hatte Mutter Claire gesprochen, jetzt erhob sie sich und schritt leise auf die Thüre zu um auszuführen, was sie sich vorgenommen, wozu das Herz der Mutter sie mit einer heiligen unwiderstehlichen Gewalt drängte.

Das Zimmer Claires lag im Parterre des Seitenflügels, der an den Schloßgarten, dann an das enge felsige Thal stieß, welches nur ein Pfad und keine Straße durchzog. Über ihr, in der ersten Etage, befanden sich die Fremdenzimmer und das Appartement des verstorbenen Grafen. Letzteres bewohnte Alexis.

Die gräßliche Familie hatte die Zimmer in dem gegenüberliegenden Flügel der das Dorf Ardenberg beherrschte. Mutter Claire kannte die Einrichtung des Appartements genau, auch die schmale Laufstreppe, welche in das Schlafzimmer des verstorbenen Grafen führt und mit diesem Raum durch eine kleine verschließte Tapenthüre in Verbindung stand. Wie oft hatte sie früher diesen Weg benutzt, am Tage und in der Nacht, als ein Kranker, dem Tode geweiht Mann dort oben lag und der Pflege der bleichen Frau bedurft. Doch nie war sie damals so leise und vorsichtig die enge Treppe hinaufgestiegen, als jetzt. Solche Vorsicht war jedoch kaum nöthig, denn Teppiche bedeckten die Treppenstufen wie das ganze Appartement, daß sie betreten wollte, und zudem war es tief in der Nacht, niemand mehr im Schlosse wachte.

Jetzt hielt Mutter Claire vor der kleinen, nur aus leichten tapetenbedekten Brettern bestehenden Thüre. Athemlos horchte sie, bevor sie den Schlüssel ins Schloß zu bringen wagte; ihre Brust arbeitete heftig, ihre Hände zitterten, als das Schloß spielte und nun die Thüre sich leise ein wenig öffnete. Wie schrak sie in demselben Augenblicke zusammen, denn sie glaubte ein Geräusch zu hören, und wußte ihr Thun verrathen. Doch es war Täuschung. Was sie gehört und noch immer hört, war nur das leichte regelmäßige Atemhuntes — ihres Sohnes! Eine ganze Weile mußte die arme Mutter an dem kleinen Thürspalt stehen bleiben, bevor sie ruhiger, gefaßter geworden und von wagen konnte, den kleinen Einlaß vollends zu öffnen, und in das Schloßnummer einzutreten.

Dieses bestand aus einem geräumigen Alkoven, der das Bett enthielt, und einem davorliegenden großen Raum, dessen hohe Fenster nach dem innern Schloßhof hinausgingen. In diesem vorderen Theil des Schlafzimmers brannte auf einem Marmortischchen eine kleine silberne Nachtlampe, die auf Befehl der Gräfin jeden Abend angezündet wurde, während es im Besitzen des Inhabers des Zimmers stand, sie vor dem Besteigen des Bettes zu löschen oder die Nacht hindurch brennen zu lassen. Neben der Nachtlampe befanden sich zwei Armschreiber mit Wachskerzen. Alexis hatte in den beiden vorigen Nächten, welche er auf Schloß Ardenberg zugebracht, die Nachtlampe gelöscht, doch heute beim Betreten seines Schlafgemachses, noch erfüllt von den Einbrüchen des Abends, vergaß er ein anderes Licht anzuzünden, doch auch, die kleine Flamme des Lämpchens zu löschen. Nur mit seinen Gedanken beschäftigt, entkleidete er sich und schlief ein, sich nicht weiter um den matten Schein kümmern, der den weiten Raum nur in etwas erhellt.

So faub Mutter Claire das ihr wohlbekannte Schlafzimmer, als sie es endlich wagt, einen Schritt in dasselbe zu thun. Noch schied die eine Seitendraperie des Alkovens sie von dem Schlafenden, doch nur noch wenige Schritte und sie mußte vor ihm stehen.

Sie zögerte. Die beiden Hände auf das hörbar schlagende Herz gepreßt, versuchte sie gewaltsam die nöthige Fassung zu erringen, um ihre Anwesenheit nicht zu verrathen. Doch sie hatte im Grunde nichts zu fürchten, denn Alexis schließt den Schlaf der Jugend. Während dieser Augenblicke des Bauerns und Ringens gewöhnte sich ihr Auge mehr und mehr an das matte Licht, welches von der kleinen Nachtlampe ausging und kaum bis in den Alkoven drang. Endlich, nach einer letzten Anstrengung, trat sie vor und richtete nun die Blicke auf den unter einer leichten Decke ruhig Schlafenden.

Ein Aufschrei wollte ihrem Munde entfahren, doch sie brachte ihn gewaltsam zurück und mit weit aufgerissenen Augen, die diesesmal ihren Willen gehorchten und keine Thränen fließen ließen, starre sie unbeweglich athemlos auf Alexis.

Sie vermochte seine Züge zu unterscheiden, zu erkennen, und ein Gefühl des Glücks zog in ihr Herz, wie die Aerzte es nie empfunden, nie geahnt.

Wie schön war das Antlitz des jungen Mannes in seiner Ruhe! Doch er auch die Augen geschlossen, die Mutter glaubte ihre blauen Sterne zu sehen — wie sie sie gesah vor Jahren in jenem verfallenen Hause, als sie zum letzten Male an seinem ärmlichen Bettchen gewacht, die blonden Löckchen von der Stirne ihres Kindes gestrichen! Wie schön und blühend er geworden war! Wie wurde er geliebt von allen, die ihn kannten, von der jungen folgen Gräfin, die sich glücklich fühlte als seine Braut. Und es war ihr Sohn, der kleine Friedel, der vom Himmel sichlich behütet zu einem solchen beneidenswerthen glücklichen Manne herangereift! Und dies Glück sollte sie in Frage stellen, zerstören in eister Selbstsucht? War sie, war ihre Liebe zu dem Kinde,